

STADTRAT

Stadthaus
Postfach 1000
8200 Schaffhausen
T + 41 52 632 51 11
F + 41 52 632 52 53
www.stadt-schaffhausen.ch

An den
Grossen Stadtrat
8200 Schaffhausen

Vorlage des Stadtrats vom 14. Dezember 2021

Bericht Evaluation Familienzentrum

Sehr geehrter Herr Präsident
Sehr geehrte Damen und Herren

Der Stadtrat unterbreitet Ihnen den Bericht zur Evaluation des Familienzentrums, Pilotphase 2017-2021, zur Kenntnisnahme.



1. Zusammenfassung

Im November 2014 stimmte der Grosse Stadtrat zehn Massnahmen zur Frühen Förderung in der Stadt Schaffhausen zu. Eine der Massnahmen beinhaltete die Prüfung eines Familienzentrums. Der Grosse Stadtrat stimmte der Orientierungsvorlage des Stadtrates vom 2. Februar 2016 betreffend Prüfung eines Familienzentrums am 7. Juni 2016 und damit der Realisierung eines Familienzentrums in einer 4-jährigen Pilotphase mit anschliessender Evaluation einstimmig zu.

Im Juni 2017 wurde das Familienzentrum an zentraler Lage am Kirchhofplatz 19 im ehemaligen Schulhaus Kirchhofplatz eröffnet. Es ist an 6 Tagen pro Woche geöffnet.

Die nach der vierjährigen Pilotphase durchgeführte Evaluation hat ergeben, dass das Familienzentrum sein Konzept als Begegnungsort und niederschwellige Anlaufstelle für Familien im Vorschulalter erfolgreich umsetzt und seine Ziele erfüllt. Die zahlreich entstandenen Angebote, die hohen Besuchszahlen und die Durchmischung der Besucherinnen und Besucher zeigen, dass das Familienzentrum auf einen grossen und breiten Bedarf stösst.

Das Familienzentrum leistet einen wichtigen Beitrag zur präventiven Familienförderung. Es ermöglicht den Familien, andere Familien kennenzulernen und bietet den Kindern eine anregende Spielumgebung und Kontakt mit anderen Kindern. Bei Bedarf bietet es Beratung und Vernetzung zu anderen Fachstellen an und erfüllt eine quartierübergreifende integrative Aufgabe.

Mit der Weiterführung des Familienzentrums anerkennt die Stadt Schaffhausen die Bedeutung von Familien für die Stadt und erhöht ihre Attraktivität als Wohnort für Familien. Die Bedingungen für einen Übergang von einem Pilotprojekt in eine Regelstruktur sind erfolgreich erfüllt.

Inhalt

1.	Zusammenfassung	2
2.	Einleitung	4
3.	Evaluationsergebnisse	5
3.1	Überprüfung der definierten Ziele	5
3.2	Überprüfung der Rahmenbedingungen	11
4.	Fazit und weiteres Vorgehen	13

2. Einleitung

Im November 2014 stimmte der Grosse Stadtrat zehn Massnahmen zur Frühen Förderung in der Stadt Schaffhausen zu. Eine der Massnahmen beinhaltete die Prüfung eines Familienzentrums. Der Grosse Stadtrat stimmte der Orientierungsvorlage des Stadtrates vom 2. Februar 2016 betreffend Prüfung eines Familienzentrums am 7. Juni 2016 mit 30:0 Stimmen und damit der Realisierung eines Familienzentrums in einer 4-jährigen Pilotphase mit anschliessender Evaluation zu.

Mit der Projektleitung wurde die Stabsstelle Quartierentwicklung beauftragt. Im Juni 2017 wurde das Familienzentrum an zentraler Lage am Kirchhofplatz 19 im ehemaligen Schulhaus Kirchhofplatz eröffnet. Es ist an 6 Tagen pro Woche geöffnet.

Nach 4-jähriger Pilotphase wurde nun evaluiert, ob die definierten Ziele mit dem Projekt Familienzentrum erreicht wurden und ob eine Institutionalisierung des Angebotes angezeigt ist.

Definierte Ziele waren:

- Vernetzung von Eltern durch niederschwellige Begegnung und Austausch
- Erreichen aller Familien, sowohl gut situierter, bildungsnaher als auch sozial belasteter und bildungsferner Familien
- Stärkung von Eltern in ihrer Erziehungskompetenz
- Unterstützung der Eltern durch Information und Beratung
- Schaffung von Spiel- und Begegnungsmöglichkeiten für die Kinder
- Förderung der Kompetenzen von Kindern (u.a. sprachlich, sozial, kognitiv)
- Förderung des Zugangs zu Kitas und Spielgruppen
- Verbesserung der Vereinbarkeit von Beruf und Familie
- Professionelle Betriebsleitung

Als Teil der Evaluation wurden auch Rahmenbedingungen wie Trägerschaft, Organisation, personelle Ressourcen, Infrastruktur und Finanzierung überprüft.

3. Evaluationsergebnisse

3.1 Überprüfung der definierten Ziele

Als Basis für die Überprüfung der Projektziele dienten die Ergebnisse

- einer Erhebung der Anzahl Besuche, Februar 2018 – April 2018
- einer Erhebung der Anzahl Besuche während der Pandemie, Juni 2020 – Dezember 2020
- der Auswertung der Angebotsentwicklung 2017 – 2021
- von neun Interviews mit Müttern, Vätern und Grosseltern im Juni/Juli 2021

Die Ergebnisse der Datenerhebung sind im ausführlichen Evaluationsbericht dokumentiert (Beilage). Sie belegen, dass das Familienzentrum die im Projekt definierten Ziele und auch die Anforderungen an Familienzentren, wie sie vom Schweizerischen Netzwerk Bildung und Familie¹ genannt werden, erfüllt.

a) Das Familienzentrum ermöglicht die Vernetzung der Eltern durch niederschwellige Begegnung und Austausch.

Das Familienzentrum ist zu einer zentralen Anlaufstelle für viele Familien in Schaffhausen geworden. Eltern, die nicht so gut vernetzt oder neu zugezogen sind, haben die Möglichkeit, im Familienzentrum andere Eltern kennenzulernen und sich über Angebote zu informieren. Möglichkeiten ergeben sich zum Beispiel im offenen Treffpunkt oder auch in den diversen Krabbel- und Eltern-Kind-Gruppen.

Die Evaluationsdaten zeigen, dass verschiedene Faktoren zu einer grossen Niederschwelligkeit beitragen konnten:

- Familienfreundliche, grosszügige Öffnungszeiten, die Besuche spontan während der ganzen Woche erlauben.²
- Willkommenskultur
- Wertschätzende Haltung der Mitarbeitenden gegenüber den Besuchenden
- Zentraler und gut erreichbarer Standort
- Attraktives Raumangebot und eine sorgfältige Raumausstattung
- Vielfältiges und unbürokratisch zugängliches Angebot
- Niedrige Preise für Konsumation im Bistro
- Meist kostenlose Angebote der Elternbildung und Beratung

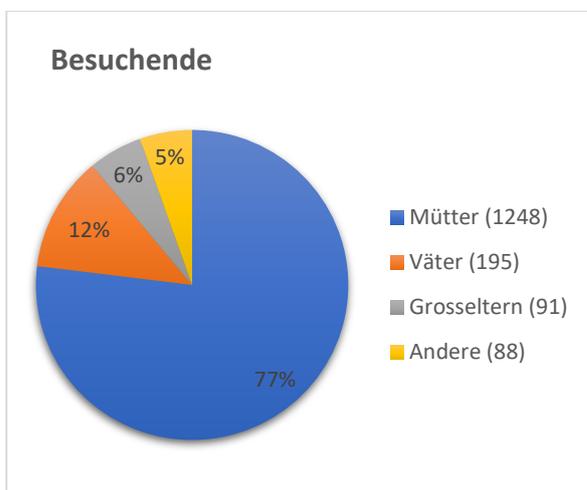
¹ Das Netzwerk Bildung und Familie definiert auf der Grundlage einer Bestandesaufnahme von Familienzentren in der Deutschschweiz Mindestanforderungen an Familienzentren. Das Familienzentrum Schaffhausen ist Mitglied des Netzwerks und orientiert sich an den fachlichen Standards, die das Netzwerk vorgibt. Vgl. Netzwerk Bildung und Familie, Ruth Calderón, Maya Mülle (2017): Familienzentren in der Deutschschweiz. Eine Bestandesaufnahme.

² Aufgrund der Pandemie wurde die Öffnungszeit um den Tag, an dem die Mütter- und Väterberatung stattfindet, verkürzt. Damit sollen an diesem Tag grössere Ansammlungen umgangen werden.

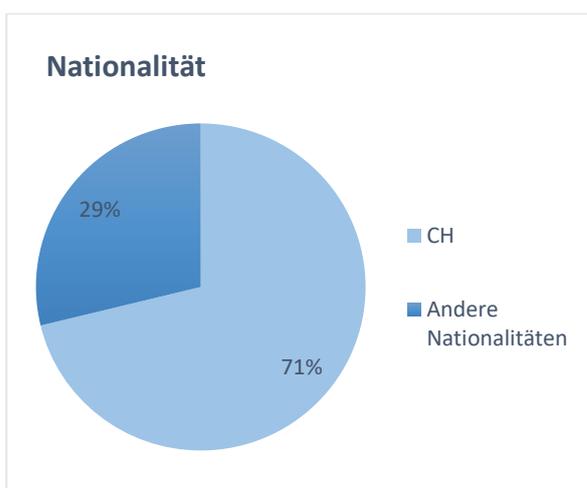
b) Das Familienzentrum erreicht mit seinen Angeboten ein breites Spektrum an Familien, sowohl gut situierter, bildungsnaher als auch sozial belasteter und bildungsferner Familien.

Die Auswertung der Besuchenden-Zahlen und die Erfahrungen zeigen, dass es gelungen ist, ein breites Spektrum an Zielgruppen anzusprechen. Die Heterogenität ist gross. Es werden gut situierte, bildungsnaher, aber auch sozial belastete und bildungsferne Familien erreicht. Es werden Migrantinnen und Migranten erreicht, Einelternfamilien, Grosseltern und andere Betreuungspersonen. Im Rahmen der durchgeführten Interviews wurde die soziale Durchmischung positiv bewertet. Es wurde betont, dass von der Vielfalt auch die Kinder profitieren. Das Familienzentrum fördert so auch die Integration.

Was die Anzahl Besuchende anbelangt, wurden bei der ersten Erhebung in den Monaten Februar bis April 2018 insgesamt 1622 Erwachsene gezählt, die mit ihren Kindern den offenen Treffpunkt des Familienzentrums besuchten. Das sind pro Tag im Durchschnitt mindestens 24 Erwachsene und 1-3 Kinder pro erwachsene Person.

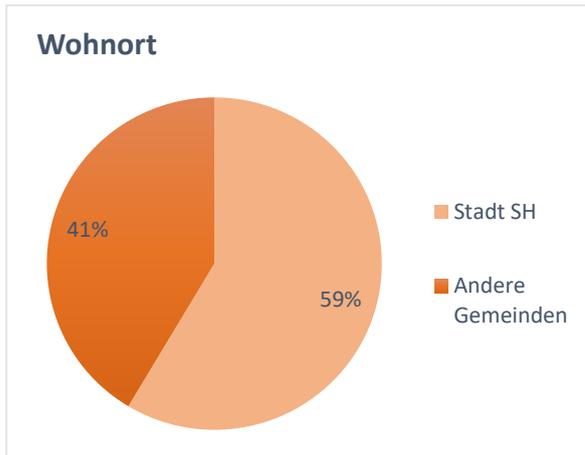


Verschiedene Betreuungspersonen besuchen den Ort. Am meisten kommen Mütter ins Familienzentrum; aber auch Väter, Grosseltern und andere Personen nutzen den Treffpunkt als Begegnungsort.

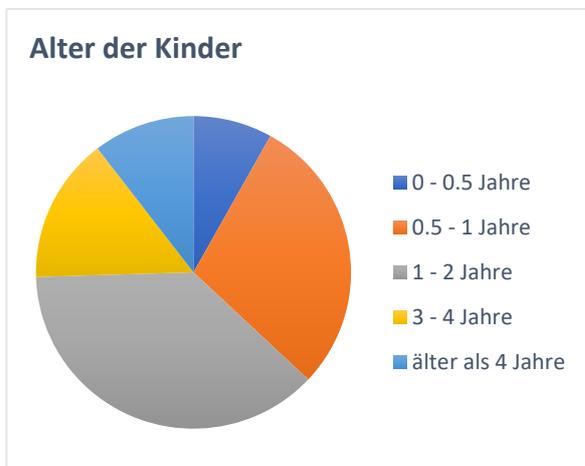


Die Grafik zeigt, dass der Treffpunkt sehr international besucht wird. Knapp ein Drittel sind Personen mit Migrationshintergrund.

Folgende Nationalitäten waren zur Zeit der Erhebung vertreten: Schweiz, Polen, Italien, Niederlande, Deutschland, Finnland, Österreich, Dänemark, Russland, Türkei, Tibet, Eritrea, Belgien, Somalia, USA, Südafrika, Ukraine, Thailand, England, China, Argentinien, Vietnam, Puerto Rico.

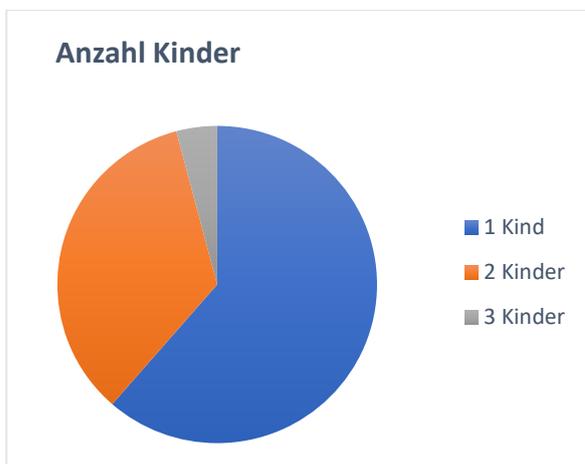


Es zeigt sich aus den Besucher-Zahlen, dass nicht nur Personen aus der Stadt ins Familienzentrum kommen, sondern auch viele Mütter und Väter aus umliegenden Gemeinden.³



Das Angebot im Familienzentrum ist hauptsächlich auf Mütter und Väter mit Kindern im Vorschulalter ausgerichtet.

Die Altersverteilung unter den kleinen Besuchenden zeigt, dass vor allem jüngere Kindern bis zu 3 Jahren vertreten sind.



Die Grafik zeigt, dass über die Hälfte der Besuchenden Eltern mit einem Kind sind. Viele Besuchende kommen entsprechend der Grafik auch mit zwei oder drei Kindern ins Familienzentrum.

³ Nachdem in der Zwischenzeit in einigen Gemeinden vergleichbare Angebote geschaffen wurden, ist mit einem Rückgang der Zahl von auswärtigen Besuchenden zu rechnen.

c) Das Familienzentrum stärkt und unterstützt mit seinen Angeboten Eltern und andere Bezugspersonen von Kindern in ihrer Erziehungskompetenz.

Im Laufe der vier Jahre ist eine breite Angebotspalette für die Familien entstanden.

Strukturell sind die Angebote verschieden eingebettet. Neben eigenen, von der Stabsstelle Quartierentwicklung umgesetzten Angeboten wie dem offenen Treffpunkt mit Bistro, Infothek und Eltern-Kind-Gruppen, wurden die meisten Angebote zusammen mit Partnerorganisationen aufgebaut. Dazu gehören die Mütter- und Väterberatung Schaffhausen, die heilpädagogische Früherziehung, die Integrationsfachstelle Region Schaffhausen (Integres) und das Schweizerische Arbeiterhilfswerk Schaffhausen (SAH) für Angebote im Integrations- und Elternbildungsbereich sowie freipraktizierende Hebammen und das Geburtshaus. Bestehende Angebote in der Stadt sollten nicht konkurrenziert, sondern ergänzt und aufeinander abgestimmt werden.

Ergänzt wurde die Palette der Angebote von Vereinen und von privaten Leistungserbringenden im Bereich Elternbildung, Gesundheit und Kreativität. Ein Teil der Angebote entstand auch aus der Eigeninitiative von Eltern.

Die Angebote umfassen folgende Bereiche:

Treffpunkte Eltern mit Kindern
Offener Treffpunkt Bistro
Unterschiedliche Eltern-Kind-Gruppen (fachlich begleitet und von Eltern selbst organisierte)

Fortlaufende Beratungs- und Unterstützungsangebote
Mütter- und Väterberatung
Hebammenbistro
Stillberatung der La Leche League Schweiz
Tragekaffi mit Trageberaterinnen
Einzelberatung durch Betriebsleiterin
Anzahl Selbsthilfegruppen
Informationen durch Flyer / Infothek
Bücherausleihe

Elternbildung (Kurse, Informationsveranstaltungen)
Elternbildungsangebote ohne Kinder (Familylab-Kurse, Nothilfekurse, Geburtsvorbereitung, Mama in Bewegung, Vorträge etc.)
Elternbildungsangebote zusammen mit Kindern (Leseanimation in verschiedenen Sprachen, Malen mit Mama oder Papa, Musikworkshop, Babymassage, Spiele kennenlernen, Montessori-Infomorgen etc.)

Spezielle Anlässe, Feste, Angebote für andere Zielgruppen
Feste
Hebammenbrunch
Brunch Triff China in der Schweiz
Kulturelle Anlässe (Schattentheater, Märchenanlass, Geschichten aus Kamishibai-Koffer etc.)
Kindercoiffeuse
Kinderkleiderflohmarkt
Mädchen-, Jungenworkshop Pubertät
Spontane Aktionen mit den Eltern und Kindern (Guetzli backen etc.)
reparierBar
Spielenacht, Tabletop Day
Weiterbildungsanlässe für Fachpersonen aus dem Frühbereich

Mütter und Väter profitieren für ihre Aufgabe als Eltern neben der Unterstützung durch Fachpersonen vor allem vom Austausch mit anderen Eltern. Im offenen Treffpunkt und in den Eltern-Kind-Gruppen haben Eltern Gelegenheit, mit anderen Eltern Kontakte zu knüpfen, Fragen zu diskutieren und sich gegenseitig zu unterstützen. Hervorzuheben ist der grosse Bedarf an Krabbel-Gruppen. Die Begrenzung und Auslastung der Räume sowie die personellen Ressourcen vermögen diesen Bedarf aktuell nicht vollständig aufzufangen.

Eine Vielzahl von Angeboten im Bereich Elternbildung steht allen Familien offen. Es handelt sich hierbei um Angebote für Eltern zusammen mit Kindern oder auch nur für Eltern unter sich. Das Familienzentrum greift dabei aktuelle Themen aus dem Alltag der jungen Familien auf. Nicht alle Angebote werden gleich stark genutzt. Durch die Betriebsleitung findet eine laufende Bedarfsanalyse statt.

d) Das Familienzentrum unterstützt Eltern und Betreuungspersonen von Kindern durch Information und Beratung.

Eltern haben im Familienzentrum die Möglichkeit, sich über verschiedene Themen rund um Erziehung und Entwicklung der Kinder zu informieren, auch über die verschiedenen Angebote im Frühbereich. Fachpersonen vor Ort vermitteln bei Bedarf im persönlichen Gespräch weitere Angebote oder Fachstellen.

Bei Alltagskonflikten können sich die Eltern im Familienzentrum Unterstützung holen. Das Familienzentrum bietet im Rahmen von Mütter- und Väterberatung, Hebammenbistro, Stillkaffee und Tragetreffpunkt niederschwellig Beratung ohne Anmeldung an. Die Beratungsangebote werden gut genutzt. Für Eltern ist es auch möglich, sich unangemeldet telefonisch oder im persönlichen Gespräch vor Ort an die Betriebsleiterin zu wenden.

e) Das Familienzentrum bietet Kindern im Vorschulalter anregende Spiel- und Begegnungsmöglichkeiten.

Für die Kleinkinder stehen im Familienzentrum anregungsreiche und kindgerechte Räume zur Verfügung. Die Kinder können viel ausprobieren und bekommen Kontakt zu anderen Kindern. Sie haben so die Möglichkeit, Spiel- und

Lernerfahrungen mit Gleichaltrigen zu machen. In den durchgeführten Interviews wurde bestätigt, dass die Kinder von diesem Spielangebot sehr profitieren.

Aus den Interviews wird aber auch deutlich, dass es schwierig ist, allen Kinderinteressen im vorhandenen Raumangebot gerecht zu werden. Insbesondere für die älteren Kinder kurz vor Kindergarteneintritt fehlt Platz für mehr Bewegung ohne dabei die jüngeren Kinder zu stören.

f) Die Angebote im Familienzentrum tragen zur Förderung der Kompetenzen der Kinder (sprachlich, sozial, kognitiv) bei.

Förderung der Kinderkompetenzen findet im Familienzentrum auf vielen Ebenen statt, einerseits in den spontanen Begegnungen der Kinder und im Spiel untereinander. Es werden hauptsächlich Kinder vor Kindergarteneintritt erreicht, was aus Präventionssicht sehr wertvoll ist.

Förderung findet andererseits auch gezielt in einzelnen Angeboten im Familienzentrum statt, wie zum Beispiel im Angebot "Schenk mir eine Geschichte", im interkulturellen Familientreff sowie im Kurs "Spielen und Bewegen im ersten Lebensjahr". Im Austausch mit den anleitenden Fachpersonen können auch Stärken und Schwächen der Kinder angesprochen und frühzeitig erkannt werden.

g) Zugang zu Kitas und Spielgruppen fördern / Vereinbarkeit von Beruf und Familie verbessern

Die Ziele "Zugang zu Kitas und Spielgruppen fördern" sowie "Vereinbarkeit von Beruf und Familie verbessern" wurden bei der Projektierung des Familienzentrums mitgenannt. Aufgaben in Familienzentren zielen jedoch hauptsächlich auf Vernetzung und Austausch von Müttern und Vätern. Die beiden oben genannten Ziele sind keine prioritären Aufgaben im Familienzentrum. Die breiten Öffnungszeiten kommen jedoch gerade erwerbstätigen Müttern und der Samstag-Betrieb im Familienzentrum kommt Vätern, die vollzeiterwerbstätig sind, entgegen.

Das Angebot von Minijobs, welches einen Beitrag zur Vereinbarkeit von Beruf und Familie leisten kann, gibt es im Familienzentrum bisher nicht.⁴ Eine Weiterentwicklung in diesem Thema wird von der Betriebsleiterin geprüft.

h) Professionelle Betriebsleitung

Das Familienzentrum wird von einer Fachperson geleitet - gemäss Schweizerischem Netzwerk Bildung und Familie ein wichtiges Qualitätsmerkmal von Familienzentren. Die Pilotphase hat gezeigt, dass das Alltagsmanagement eines Familienzentrums eine sehr vielfältige und anspruchsvolle Aufgabe ist, für die breite Kompetenzen gefordert sind. Inhalte und Fachlichkeit der Angebote im Familienzentrum werden durch die Betriebsleitung sichergestellt. Es braucht Wissensbestände aus Sozialer Arbeit und Kindheitspädagogik zur Gestaltung der Struktur und Kultur eines Familienzentrums, sowie Kompetenzen zur Sozialraumorientierung und zur Netzwerkarbeit.

⁴ Minijobs ermöglichen vor allem Müttern mit Kindern im Vorschulalter einige Stunden pro Woche zu arbeiten. Die Minijobs bieten den Eltern einen kleinen Verdienst, verbunden mit der Möglichkeit, das Kind an den kinderfreundlichen Arbeitsort mitzunehmen.

Die Teammitarbeitenden müssen von der Betriebsleitung eng in einem dialogischen Prozess eingebunden sein. Handlungen und Haltungen bedürfen eines ständigen Reflexionsprozesses und einer Auseinandersetzung mit gesellschaftlichen Veränderungsprozessen.

3.2 Überprüfung der Rahmenbedingungen

a) Organisation und Standort

Die bisherige Organisation mit einer Betriebsleitung in Anbindung an die Stabsstelle Quartierentwicklung hat sich bewährt. Das Familienzentrum ist ein quartier- und generationenübergreifender Ort der Begegnung. Von der Einbindung in die Stabsstelle Quartierentwicklung und deren Arbeitsprinzipien kann das Familienzentrum sehr profitieren. Auch hier geht es um das Vernetzen von Menschen durch Raum und Treffpunkte, mit dem Ziel, möglichst alle Menschen in das gesellschaftliche Leben einzubinden. Das Prinzip der Beteiligung von Jung und Alt am gesellschaftlichen Leben ist ein Ziel, das auch das Familienzentrum unterstützt. Kindern, Familien, aber auch älteren Menschen einen Raum für Begegnung zu geben, fördert die Lebensqualität für alle.

Das Familienzentrum ist als Angebot zur Unterstützung von Eltern mit Kindern im Vorschulalter Teil der städtischen Gesamtstrategie der Frühen Förderung. Durch die städtische Trägerschaft sind die Steuerung des Angebotes im Sinne dieser Strategie und die Kontinuität gewährleistet. Erfahrungen von Familienzentren in anderen Städten wie bspw. Baden zeigen, dass bei privaten oder gemischten Trägerschaften knappe oder fehlende finanzielle Mittel das Aufrechterhalten des Angebotes erschweren oder gefährden. Die städtische Trägerschaft des Familienzentrums hat sich in diesem Sinne bewährt. Die Stadt Schaffhausen zeigt mit dem Angebot, dass ihr die Unterstützung junger Familien wichtig ist. Damit trägt das Familienzentrum zur Attraktivität der Stadt Schaffhausen als Wohnort für junge Familien bei.

Der gut erreichbare Standort am Kirchhofplatz wird von den Besuchenden sehr geschätzt. Der Besuch im Familienzentrum wird oft mit einem Einkauf in der Altstadt verbunden. Damit trägt das Familienzentrum auch zur Belebung der Altstadt bei.

b) Betriebsführung und personelle Ressourcen

Das Familienzentrum leistet einen 6-Tages-Betrieb mit einer Betriebsleitung mit einem Pensum von 70% und einer Betriebsassistenz mit einem Pensum von insgesamt 60%, aufgeteilt auf drei Mitarbeitende. Die Reinigungsarbeiten werden vollumfänglich vom städtischen Facility Management geleistet. Dem ausgewiesenen Bedarf an weiteren Eltern-Kind-Gruppen gerecht zu werden sowie Engpässe bspw. bei Ferienablösungen zu vermeiden, ist mit den derzeitigen Stellenprozenten für die Funktion Betriebsassistenz nicht möglich.

Im Betriebsteam wirken auch asylsuchende Frauen mit, welche vom Kanton vermittelt werden. Die Frauen erhalten dadurch die Möglichkeit, den Schweizer Arbeitsalltag kennenzulernen. Als Mitarbeitende aus anderen Kulturen sind sie Schlüsselpersonen, die andere aus ihrem Umfeld zum Besuch des Familienzentrums ermutigen. Die Zusammenarbeit mit dem Kantonalen Sozialamt, welches die Frauen betreut, hat sich bewährt.

c) Finanzierung

Die Betriebskosten für das Familienzentrum werden über das ordentliche Budget der Stabsstelle Quartierentwicklung finanziert. Davon ausgenommen sind die Kosten für Reinigungsarbeiten, die über das ordentliche Budget Hochbauamt laufen. Die Betriebskosten setzen sich zusammen aus Besoldungskosten, Kosten für kleinere Anschaffungen wie Spielmaterial und Bücher sowie Betriebskosten für das Bistro.

Während der Pilotphase wurde das Pensum der Betriebsleitung um 10 Stellenprozenten von 60 auf 70 Stellenprozente erhöht. Diese Erhöhung blieb budgetneutral, da eine andere Funktion innerhalb der Stabsstelle Quartierentwicklung nicht weitergeführt wurde. Das Pensum für die Funktion Betriebsassistentin wurde während der Pilotphase um 20 Stellenprozente von 40 auf 60 Stellenprozente erhöht. Beide Erhöhungen erfolgten vor dem Hintergrund, dass das Familienzentrum bereits nach kurzer Zeit rege genutzt und in Folge dessen an sechs Tagen anstatt wie ursprünglich geplant an fünf Tagen geöffnet wurde.

Für den Bistrobetrieb fallen Kosten für Lebensmittel, Verbrauchsmaterial sowie Servicegebühren für Geräte wie Kaffee- oder Abwaschmaschine an. Die Betriebskosten für den Bistrobetrieb wurden durch die Einnahmen bei den Verkäufen bisher vollumfänglich kompensiert. Im Betriebsjahr 2019 resultierte sogar ein Überschuss von rund 10'000 Franken.

d) Infrastruktur

Das Familienzentrum war für die Anfangsphase mit seinen Räumen und Einrichtungen gut aufgestellt. Die vier vorhandenen Räume werden für eine breite Palette an Angeboten stark genutzt. Die Auslastung ist gross und eine stärkere Nutzung derzeit nicht möglich. Die Raumsituation ist unterdessen angespannt. Für Angebote in einem geschlossenen Rahmen (Eltern-Kind-Gruppen, Kurse etc.) steht nur ein Raum zur Verfügung. Die Komplexität, die aktuelle Belegung so zu koordinieren, dass möglichst vielfältige Angebote organisiert werden können, ist sehr gross. Dem Ausbau und der Weiterentwicklung der Angebote, vor allem der Eltern-Kind-Gruppen, wo ein grosser Bedarf vorhanden ist, sind durch diese Situation enge Grenzen gesetzt.

Neben ausreichend vorhandenen Innenräumen wird eine Erweiterung des Familienzentrums im Aussenraum auch von den Besuchenden gewünscht.

Als nicht befriedigend erwies sich die bisherige Zugänglichkeit des Gebäudes. Vom Einbau eines Lifts, der für das Jahr 2022 mit dem Budget genehmigt wurde, werden nicht nur Besucherinnen und Besucher mit Kinderwagen, sondern alle in der Mobilität eingeschränkten Personen profitieren. Aufgrund der stark befahrenen Strassen rund um das Familienzentrum ist die Sicherheit im Eingangsbereich verbesserungsfähig.

4. Fazit und weiteres Vorgehen

Das Familienzentrum der Stadt Schaffhausen erfüllt die definierten Ziele und Anforderungen. Das Familienzentrum leistet einen wichtigen Beitrag zur präventiven Familienförderung. Es ermöglicht Familien, andere Familien kennenzulernen und bietet den Kindern eine anregende Spielumgebung und Kontakt mit anderen Kindern. Bei Bedarf bietet es Beratung und Vernetzung zu anderen Fachstellen an und erfüllt eine quartierübergreifende integrative Aufgabe.

Der Stadtrat hat für die Legislatur 2021 - 2024 im Rahmen der Legislatorschwerpunkte den Fokus auf die Gestaltung einer lebendigen und familienfreundlichen Stadt (Schwerpunkt 3) gelegt. Das Familienzentrum begünstigt die im Legislatorschwerpunkt definierte Unterstützung von Familien mit vielseitigen Angeboten und die Förderung von guten Aufwuchsbedingungen für Kinder und Jugendliche massgeblich.

Der Stadtrat hat aufgrund der Ergebnisse der Evaluation der Pilotphase mit Beschluss vom 14. Dezember 2021 entschieden, das Familienzentrum unter städtischer Trägerschaft weiter- und in den Regelbetrieb zu überführen. Mit der Weiterführung des Familienzentrums anerkennt die Stadt Schaffhausen den hohen Wert der Leistungen von Familien und erhöht ihre Attraktivität als Wohnort für Familien. Bezüglich des in der Evaluation festgestellten Entwicklungsbedarfs hat der Stadtrat mit Beschluss vom 14. Dezember 2021 die Stabstelle Quartierentwicklung beauftragt, den Entwicklungsbedarf in den jeweiligen Bereichen zu prüfen und den zuständigen Entscheidungstragenden geeignete Massnahmen zum Entscheid vorzulegen.

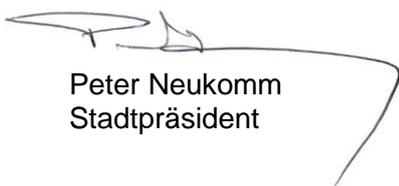
Gestützt auf die vorstehenden Ausführungen stellen wir Ihnen den folgenden

Antrag:

Der Grosse Stadtrat nimmt Kenntnis vom Bericht des Stadtrats vom 14. Dezember 2021 «Evaluation Familienzentrum».

Freundliche Grüsse

IM NAMEN DES STADTRATS



Peter Neukomm
Stadtpräsident



Marijo Caleta
Stadtschreiber i.V.

Beilage: Evaluationsbericht